

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
27 (1913)**

26 (31.1.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-579236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-579236)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Müllingen, Peterstraße Nr. 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Frachtposten 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Mit Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inserenten wird die sechswöchentliche Beilage oder deren Raum für die Inserenten in Müllingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unersichtlich. Reklamageld 50 Pf.

27. Jahrgang. Müllingen, Freitag den 31. Januar 1915. Nr. 26.

Expropriateure auf der Anklagebank.

Die polnische Fraktion des Reichstages erhebt gegen die preussische Regierung die öffentliche Anklage, sich gegen die Grundblöde des bürgerlichen Eigentums vergangen zu haben. In Form einer Abmahnung über einen Interpellationsantrag wird der Reichstag seinen Spruch fällen, und es ist heute schon nicht daran zu zweifeln, daß er zu einer Verurteilung kommen wird. Vor einem Nichterkenntnis ist Herr v. Bethmann-Hollweg kaum mehr zu retten, und wenn bei seiner allgemeinen Auffassung vom Wert des Parlamentarismus auch kaum daran zu denken ist, daß er daraus die parlamentarischen Konventionen ziehen wird, so wird auch er sich der Bedeutung der Tatsache nicht unterziehen können, daß die deutsche Volkserziehung es ablehnt, für seine Polenpolitik die Verantwortung zu übernehmen.

Niemand wird sich wundern, in diesem Fall neben dem Zentrum auch die Sozialdemokratie auf Seiten der Polen zu finden. Es ist die Pflicht und das edle Vorrecht der internationalen Partei des Proletariats, sich immer und überall auf Seite der Unterdrückten und Bedrängten zu stellen. In Fragen der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung wie in den großen grundsätzlichen Fragen überhaupt kann es für die Sozialdemokratie keine tatsächlichen Bedenken geben. Sie wird die Gesellschaft der Polen und des Zentrums, dieser angeblich und höchst unwürdigen Vertreter des „polnischen“ und des „katholischen Volkstums“ ohne Not niemals aufsuchen. Aber hier fragt es sich nicht, in welche Gesellschaft man bei einer parlamentarischen Abmahnung auszuweichen gerät, sondern es fragt sich, ob für die polnisch-fremden Angehörigen des deutschen Reiches ein minderes bürgerliches Recht gelten soll, als für die Deutschen. Und in der Beantwortung dieser großen grundsätzlichen Frage kann es für die Sozialdemokratie kein Jägern und kein Bedenken geben.

Durch das Enteignungsgesetz von 1908 hat sich die preussische Regierung das Recht herausgenommen, Grundbesitzer polnischer Nationalität gewaltsam von ihrer Scholle zu vertreiben. Das diese Vertreibung mit einer erheblichen Abfindung verbunden ist und daß für die enteigneten Güter ein Preis bezahlt wird, der den wirklichen Wert des Grundstücks weit übersteigt, tut nichts zur Sache. Dieser Umstand, die Vereinerlichung des Volontärs auf dem Wege der Enteignung, ist höchstens geeignet, die göttliche Sinnbildhaftigkeit der preussischen Polenpolitik darzutun und eine weitere Anklage gegen die preussische Regierung wegen Verleumdung von Staatsgebern zu erheben. Dies ist jedoch nicht Sache des Reichstages. Der hat einfach zu urteilen, ob sich die preussische Enteignung mit den grundlegenden Bestimmungen des Reichsrechts, der Verfassung und des bürgerlichen Gesetzbuches verträgt oder nicht verträgt. Wäre nicht der Wille eines Teiles der Volkserziehung durch nationale Leidenschaft getrieben und ließe sich nicht ein anderer Teil hat von redlichen Ermahnungen von Opportunisten leiten, der Reichstag müßte i. dieser Frage ein einstimmiges Urteil fällen. Aber auch so ist es gewiß, daß die preussische Enteignungspolitik im Reichstag nur auf die Unterstützung einer Minderheit rechnen kann.

Für die Sozialdemokratie aber hat die Frage der Enteignung noch eine andere prinzipielle Bedeutung. Denn sie ist den heftigsten Angriffen ihrer Gegner ausgesetzt, weil sie in ihrem Programm fordert — was die preussische Regierung tut. Die Sozialdemokratie fordert die Aufhebung des Privateigentums an den der kapitalistischen Ausbeutung dienenden Produktionsmitteln, insbesondere auch des Privateigentums an Grund und Boden. Dies ist ihr prinzipieller Standpunkt, und die Frage der Enteignung ist nur sekundärer Natur. Gewiß würde die Sozialdemokratie im Interesse der Gesamtheit daogen sein, daß man den Enteigneten den Wert ihres Eigentums überzahlt, auf der anderen Seite ist nirgends ausgesprochen, daß die von der Sozialdemokratie geforderte Enteignung ohne jede Entschädigung erfolgen müsse. Zwischen dem Verhalten der preussischen Regierung und dem Programm der Sozialdemokratie besteht also grundsätzlich gar kein Unterschied außer dem einen, allerdings entscheidenden, daß die Sozialdemokratie die Enteignung anwenden will zum wirtschaftlichen Wohl des Ganzen, während sich die preussische Enteignungspolitik als eine geübte gegen einen einzelnen Volksteil gerichtete Ausnahmemaßregel darstellt.

Es ist einer der besten Wege der Weltgeschichte, daß gerade die preussische Regierung, das preussische Dreiklassenparlament und das preussische Herrenhaus berufen waren, an den Stamm des bürgerlichen Privateigentums die Art zu legen und sich dadurch als profunde Vorarbeiter der Sozialdemokratie zu betätigen. Die sozialdemokratischen Expropriateure der Zukunft haben allerdings keinen Anlaß,

sich mit Stolz auf die erteilten Abnen zu berufen, die das Geschäft der Enteignung immer noch ein wenig im Sinne der alten Raubritterpolitik auffassen — die Sozialdemokratie ist aber heute schon in der Lage, alle wegen ihres Endzieles gegen sie gerichteten Angriffe zu Boden schlagen zu können durch den Hinweis auf die Taten der preussischen Regierung und des preussischen Parlaments. Der Glaube an die Unverletzbarkeit des bürgerlichen Eigentums ist zerstört durch die Revolution von oben, die sich hier wieder einmal, wie schon so oft, als die beste Helferin der Revolution von unten erweisen wird.

Der grundsätzliche Gegensatz zwischen den bürgerlichen und den sozialdemokratischen Gegnern der preussischen Enteignungspolitik wird durch solche Überlegungen klar ausgedeutet. Die bürgerlichen Gegner wenden sich entweder im Interesse des „heiligen Eigentums“ gegen jede Enteignungspolitik oder sie scheuen ihre Unterdrückung, weil sie als Katholiken oder Polen selber von ihr betroffen werden. Die Sozialdemokratie dagegen muß die theoretische Auffassung der sog. preussischen Staatsregierung voll und ganz billigen — weil sie eben ihre eigene Auffassung ist — und wogegen sie sich wendet, ist nur, daß das bürgerliche Eigentumsrecht nicht allgemein, sondern nur für einen verfolgten Volkstamm aufgehoben wird. Für sie kommt der Umstand auch gar nicht in Betracht, daß das Unrecht, das hier geschieht, weder die von ihr vertretene Klasse noch einzelne ihrer Gesinnungsgenossen trifft. Sie vertritt das gleiche Recht für alle ohne danach zu fragen, wenn es in einzelnen Fällen schadet oder frommt.

Darum werden die preussischen Expropriateure als Verurteilte die Anklagebank verlassen, und dieses Urteil des Reichstages wird für sie schmerzhaft sein. Durch die preussische Polenpolitik hat sich das Reich in aller Welt Gegner geschaffen, und jetzt sieht sich die deutsche Volkserziehung selbst genötigt, diesen Gegnern öffentlich recht zu geben. Den Anschein der preussischen Regierung kann dieser ungewöhnliche Vorgang wenig nützen — aber wenn er überall die Ueberzeugung festigt, daß dem deutschen Volk der Sinn für Gerechtigkeit nicht fehlt, sondern daß nur die Willkür der Gewalttäter und die traurigen Zustände im Innern an der Vergeltung der Polen Schuld tragen, dann wird damit auch nach außenhin dem Reiche gedient sein.

Politische Rundschau.

Müllingen, 30. Januar.

Angelaute „Wissenschaft.“

Anfang 1911 erlangte der Münchener Professor Dr. von Sorbitt schwere Angriffe gegen den Leiter der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Darmstadt, Professor Wagner; er warf ihm vor, daß er sich an den Propagandagebern des Nationaldiskurs bereichert habe. Die Darmstädter Staatsanwaltschaft erhob gegen Sorbitt Anklage wegen Verleumdung. Professor Wagner nämlich sich als Nebenkläger an. — Unterm 7. Januar dieses Jahres ist das Verfahren gegen Sorbitt eingeleitet worden; in der Begründung dieses von Staatsanwalt und Gericht gefaßten Beschlusses wird ausgeführt, daß hinsichtlich der Propagandageber der Wahrheitsbeweis nicht als erbracht gelten könne. Es sei nicht anzunehmen, daß Wagner seine Fortschrittsbeweihe in dem Dienst der Düngemittelindustrie gestellt habe. — Auf der anderen Seite ist jedoch — so heißt es im Gerichtsbescheid weiter — nicht zu verkennen, daß die Unterdrückung der Fortschrittsbeweihe durch Gelber der Industrie für die freie Stellung des Forschers und sein wissenschaftliches Ansehen bedenklich sein kann. Es ist hier nicht der Ort, grundsätzlich die Frage von Interessenten annehmen darf. Will man aber die Frage bejahen, so muß verlangt werden, daß zum mindesten alles getan werde, um jeden falschen Schein zu vermeiden. Es sollte selbstverständlich sein, daß diese Gelber durch die Rasse der Anstalt gehen, auch wenn sie dem Vorsteher zur freien Verfügung gewährt sind, und eine genaue Rechnungslegung sowohl den Obergewerben wie der vorgelegten Behörde gegenüber wäre unerlässlich. Wenn Wagner nur zum kleinsten Teil Abrechnung gegeben hat, wenn von diesen Geldern z. B. auch ein kleiner Teil zur Ausstattung von Wohnräumen Wagners verwendet worden ist, so konnte dies allerdings Anlaß zu Angriffen bieten.

Den Beweis, daß Fälschungen der Ergebnisse der Düngemittelprüfungen vorgekommen sind, hält das Gericht Wobersdorf für erbracht. Die Rechtfertigungsaussführungen Wagners werden als vielfach gemundene, nicht frei von Schwankungen und als höchst verächtlich bezeichnet. Wagner hat vielfach die Ausrede gebraucht, daß die nachgewiesenen Fehler auf Rechnung von „Jreümmern“ und „Versehen“

seiner Assistenten zu setzen seien. Das Gericht erklärte in mehr als einem Falle, daß es eigentümlich beruhe und Verdacht erregen müsse, wenn die vorgekommenen Fehler immer zugunsten der Tüngermitel ausfielen. Hinsichtlich der Kainit- und der Kalihosphatproben heißt es z. B. wörtlich weiter in dem Gerichtsbescheid:

„An beiden Fällen sind auf Wagners Anweisung wissenschaftliche Analysen gelehrt worden; an dieser Tatsache, die selber schließt, wird durch die gegebenen Ausführungen und Rechtfertigungsversuche nicht das Mindeste geändert.“

Das Gericht kommt schließlich zu folgendem Endergebnis:

„Reht man die Ergebnisse der Kontrastprüfung zusammen und würdigt das Vorgehen Sorbitts als Ganzes, so ist zu bemerken, daß der Wahrheitsbeweis nur zum Teil geführt ist, daß aber durch die festgestellten Vorwurfsfälle die wissenschaftliche Glaubwürdigkeit Wagners einen schweren Stoß erlitten hat.“

Da Sorbitt der Schutz des § 193 zur Seite stehe, eine Klage der Verleumdung in keiner Weise nachweisbar sei, mußte auf Einstellung des Verfahrens erkannt werden.

Deutsches Reich.

Die innere Kolonisation in Preußen. Das preussische Abgeordnetenhaus beriet am Mittwoch den Etat der Domänenverwaltung. Eine ausgiebige Rolle in der Debatte spielte die Frage der inneren Kolonisation. Vertreter aller bürgerlichen Parteien von rechts bis links erklärten ihre Sympathie für die innere Kolonisation und für die Schaffung eines freien Bauernstandes. Der sozialdemokratische Redner, Gen. Leinert, regte in erster Linie eine erprießlichere und rentablere Verpachtung der Domänen an und schlug vor allem vor, die Domänen genossenschaftlich bewirtschaften zu lassen. Mit Recht wies er auch auf die große Rolle hin, die die Domänen für die Heiligerholung der Bevölkerung spielen könnten. Dieser letzteren Anregung trat auch der Abg. Deilus von der Fortschrittlichen Volkspartei bei. Im übrigen zogen es die Konfessionen vor, anstatt auf die sachlichen Argumente von Weimer jedoch zu erwidern, sich in verästelten Beratsamplungen der Sozialdemokratie zu ergeben. Die Grundlage hierzu gab ihnen eine wohl absichtlich mißverstandene Äußerung unseres Redners. — Die weitere Debatte verlief sich in Einzelheiten.

Das preussische Herrenhaus und die Konsumvereine. Das preussische Herrenhaus hielt am Mittwoch wieder einmal eine Sitzung ab, die die Aufmerksamkeit zeigte, daß eine ganze Anzahl Punkte erledigt wurden, ohne daß es nur ein einziges Mal eine Debatte geführt worden wäre. Da für unterhielten sich die Herren um so lauter privatim, so daß von den Worten der verschiedenen Rednerstatter fast nichts zu verstehen war. Das Schlepptiermonopolgesetz wurde einer Kommission überwiesen. Dann wurde eine Anzahl Petitionen erledigt, unter denen nur die des Zentralverbandes der Vöcker-Jungern „Germania“ zu Berlin Erwähnung verdient. Darin werden nämlich verästelte Maßnahmen gegen die Konsumvereine und ihre Vorkereien verlangt. Es wurde nach einem Verlesen des hannoverschen Innungsoberrichters Plote beschlossen, die Bitte um Erhöhung der Steuern für die Konsumvereine der Regierung als Material zu überreichen. Das weitere Verlangen, wonach die für Gewerbetreibende bestehenden Kontrollmaßnahmen auch auf die Konsumvereine ausgedehnt werden sollen, wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Dagegen wurde das Verlangen um ein Verbot des Bodenvorenverkaufs der Konsumvereine an Nichtmitglieder durch Uebergang der Tagesordnung erledigt.

Das gleiche Schicksal blühte den meisten übrigen Petitionen, worunter insbesondere eine Anzahl Petitionen von Gemeindeverbänden war, die eine Erleichterung der Kommunalsteuern und dergleichen mehr verlangten.

Der württembergische Landtag ist am Mittwoch nachdem er in der Generaldebatte über den Etat die erste Lesung des Eisenbahnkreditgesetzes und des Körperschaftsteuergesetzes, sowie die sozialdemokratische Interpellation über die Refraktionsfabrik erledigt hatte, vertagt worden. In der Zwischenzeit wurde die händige Ausschüsse gemäß, dem wieder die Genossen Hildenbrand und Tauscher angehörten. Das Plenum wird erst wieder nach Ostern zusammentreten. Inzwischen tagen einige Ausschüsse, besonders der Finanzanschuss, dem die Vorbereitung des Etats obliegt.

Liberaler Wahlrechtskämpfer. Der liberale Wahlverein für die Kreise Ronia, Schlauchau, Tucha in Westpreußen hat an die konservative Partei des dortigen Landtagswahlkreises den Antrag gestellt, das zwischen den beiden Parteien seit langem Zeit bestehende deutsche Komromiß für die nächste Landtagswahl zu erneuern. Das Komromiß bestand bisher darin, daß „zur Erzielung deutlicher

Total-Ausverkauf

Verkauf zu Aufsehen erregend billigen Preisen diese und folgende Woche.

Herren-Anzüge früher bis 18.00 Mk. jetzt 7⁵⁰	Herren-Anzüge früher bis 30.00 Mk. jetzt 18⁰⁰	Herren-Anzüge früher bis 40.00 Mk. jetzt 25⁰⁰	Herren-Hosen früher bis 7.00 Mk. jetzt 4⁰⁰
Knaben-Anzüge früher bis 5.00 Mk. jetzt 3⁰⁰	Knaben-Anzüge früher bis 3.00 Mk. jetzt 1⁵⁰	Herren-Hosen früher bis 4.00 Mk. jetzt 2⁵⁰	Herren-Hüte schwarz und farbig, früher bis 3.00 Mk., jetzt 0⁹⁰

Ferner Bettdamast, Bettinlett, Bettfedern u. Daunen, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe zu wirklichen Spottpreisen.

Varel i. O. Kaufhaus Leo Neumann.

Bürgerverein Neubremen.
Sonnabend den 1. Februar er.
— abends 8:30 Uhr: —
General-Versammlung
im Vereinslokale bei Halveland.
Zugordnung: 1. Hebung der Beiträge, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Quartalsabrechnung, 4. Jahresbericht, 5. Wahl des Vorstandes, 6. Nominations.
Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Beachten Sie die grossen Vorteile, welche Ihnen mein Total-Ausverkauf bietet. : : :
Ernst Döen
Gökerstrasse 4. Ecke Hinterstrasse.

Nordenham.
Nussbaums Konzerthaus
.. 11 Ludwigstrasse 11. ..
Zur Eröffnungs-Feier meines renovierten Lokals am
Sonnabend den 1. u. Sonntag den 2. Febr.
Großer Bodbierrummel.
Vodwärke, Mosturik und Sabotau.
Musik und humoristische Darbietungen von erstklassiger
Gesellschaft (5 Damen, 4 Herren).
Alle Freunde eines gesunden Humors sind herzlich
willkommen.
J. Nussbaum.

Bürgerverein Bant
Einladung
zu dem am 31. Januar 1913 im Odeon
Wirt A. Fischer, Nordstr., stattfindenden
32. Stiftungsfest
bestehend in Konzert, humoristischen
Vorträgen, Theater-Aufführungen und
nachfolgendem BALL.
Anfang 9¹/₂ Uhr. Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr.
Herrenkarte im Vorverkauf bei den Mit-
gliedern und im Festlokal 30, an der Kasse
40 Pf. Damen haben freien Eintritt.

Emden.
Sozialdem. Wahlverein
Freitag den 31. Januar
abends 8¹/₂ Uhr.
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokale.
Zugordnung:
1. Abrechnung vom 1. Quartal.
2. Bericht vom Frauenrat in
Ehrenburg.
3. Parteianglegenheiten.
Der Vorstand.

Bürger-Gesangverein „Eide“ Sande.
Am Montag den 3. Febr. feiert
der Verein in Robbs Gasthof sein
14. Stiftungsfest
beitlich in Chorgesang, Solo- und
humoristischen Beiträgen und nach. Hall.
Anfang 8 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Es laden freundlichst ein
J. H. Rohlf. Der Verein.

Gewerkschaftskartell
Nähringen-Wilhelmsbaben.
Die Kassierer der einzelnen
Gewerkschaften werden er-
sucht, umgehend die Beiträge
für das 4. Quartal abzuliefern
Der Vorstand.

**Deutscher
Metallarbeiter-Verband**
Nähringen-Wilhelmsbaben.
Sonnabend den 1. Februar
abends 8¹/₂ Uhr:
Versammlung
aller im Sektor IV der A. Welt
beschäftigten Mitglieder in den
Der Jahreszeiten, 25-freilic. 28.
Wegen Überfüllung möglicher Zug-
ordnung ist das Erscheinen aller
Kollegen dringend erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Bürgerverein Heppens
weillicher Teil.
Sonnabend den 1. Februar
abends 8¹/₂ Uhr:
Monats-Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Disputierklub
für Sande u. Umgeg.
Sonnabend den 1. Febr.
abends 8¹/₂ Uhr:

Versammlung
für alle Bezirke
im Vereinslokale.
Zu ein Vortrag gehalten wird,
wobei die Mitglieder ersucht,
vollständig mit ihren Namen zu
erscheinen. Der Vorstand.

Nordenham.
Hohr- u. Händchenhülle
Gerhard Herm. Sudwitt. 14.

Codes-Anzeige.
Am Dienstag den 28. Jan.
nachm. 8¹/₂ Uhr. Nach nach
Ange, befügt Straffheit un-
liche keine Todter und
Schwefter
Hertha
im Alter von 1 Jahr, 7 Mon.
Dies zeigen Helfbetrubt an
Nähringen, 29. Jan. 1913
3. Rauchen nebst Familie.
Die Beerdigung findet am
Sonnabend den 1. Februar,
nachm. 2¹/₂ Uhr vom Trauer-
bau, Hiedreihe 46, ausstatt.

Dankagung.
Für die vielen Beweile herz-
licher Teilnahme bei der Beerd-
igung meiner lieben Frau und
unserer guten Mutter sagen Allen
ihren anfrichtigen Dank
J. Krause u. Angehörige.

Konserven Extra-Preise!

Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Junge Erbsen 2-Pfund-Dose	35 55 75 95 ⚡
Erbsen mit Karotten 2-Pfund-Dose	45 65 90 ⚡
Leipziger Allerlei 2-Pfund-Dose	55 65 90 ⚡
Wachbohnen / Perlbohnen } 2-Pfund-Dose	39 ⚡
Grosse Bohnen 2-Pfund-Dose	55 ⚡
Spinat 2-Pfund-Dose	39 ⚡
Brech- und Schnittbohnen 2-Pfund-Dose	28 ⚡
4-Pfund-Dose	54 ⚡
Pflaumen mit Stein 2-Pfund-Dose	45 ⚡
Stachelbeeren 2-Pfund-Dose	50 ⚡
Birnen 2-Pfund-Dose	60 ⚡
Kirschen mit Stein 2-Pfund-Dose	65 ⚡
Kronsbeeren 2-Pfund-Dose	75 ⚡
Sirabellen 2-Pfund-Dose	75 ⚡
Erdbeeren 2-Pfund-Dose	95 ⚡
Melange 2-Pfund-Dose	95 ⚡

Stangenspargel 1-Pfund-Dose **54 70 85 95** ⚡
2-Pfund-Dose **105 130 155 180** ⚡

Sonnabend **Schluss** unseres Inventur-
Abend **Ausverkaufs.**

Anfang Februar:
Weisse Woche!

J. Margoniner & Co. Marktstr. 34.
Gökerstr. 8.

Wollen, die die nicht ...

Warum hat die Regierung ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Grundgedanke der ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Helfenden ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die Nationalität ...

Die erste glückliche Heberlegung der Alpen.

Brig am Simplan, 20. Januar.

Nachdem heute ich heute früh ...

Schon in St. Maurice ...

Schon in St. Maurice ...

Schon in St. Maurice ...

Schon in St. Maurice ...

hürzte alles an die Compfenster ...

hürzte alles an die Compfenster ...

hürzte alles an die Compfenster ...

hürzte alles an die Compfenster ...

hürzte alles an die Compfenster ...

hürzte alles an die Compfenster ...

grüßte, daß ihm erst jetzt ...

grüßte, daß ihm erst jetzt ...

grüßte, daß ihm erst jetzt ...

grüßte, daß ihm erst jetzt ...

grüßte, daß ihm erst jetzt ...

grüßte, daß ihm erst jetzt ...

Schüler-Anmeldung zur Volkshöhe.
 Diejenigen Kinder, die am 1. Mai 1913 das 6. Lebensjahr vollendet haben, sind am **Mittwoch d. 5. Febr. d. J., nachmittags 2-4 Uhr,** bei den Hauslehrern der verschiedenen Schulbezirke unter Vorlegung des Geburts- und Taufheims anzumelden.
 Rüstingen, d. 25. Januar 1913.
 Der Schulvorstand.
 R. u. d. e.

Ritzengemeinde Neenede.
 Das Kirchlein einer 6 Meter breiten und 2 Meter tiefen Gräbt von etwa 140 Meter Länge, das Becken und Verbleiben des ausgewaschen Bodens soll an einen geeigneten Unternehmer ausgeteilt werden. Bedingungen sind bei dem Herrn Richter Herrn Lührer und Dipl.-Ing. Dieter, Wilhelmsh. Str. 2 zu erfahren. Angebote sind bis zum 5. Februar mittags bei mir einzulegen. **Zoenneken.**

Brennholz
 (zerkleinert) verkaufen wir billig
Schorstau & Co.,
 Hollmannstraße 10.



Empfehle:
 ff. Korke-Zechfisch
 Steinbutt, Seibbut, Schollen, Notungen, Kobeljan, Zeelede, Fischbarbonade, Goldbarsch, grüne Heringe, Muscheln, etc. Karpien, Lebende Zärlie, Zolcherlinge, 4 Duzend 60, 80 und 100 Pf.
 Meier Bücklinge u. Zprotten, Eische-Zprotten à 100. 60 Pf., Rulle 90-100 Pf.
 ff. Ränsherrware, Marinaden.

Joh. Stehnke,
 Dänische Fischgroßhandlung,
 Rüstingen,
 Wilhelmshavener Straße 29.
 Telefon 792.

Konsum- u. Sparverein
 für Rüstingen u. Umgegend
 E. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern unsere **Sparkasse** zur fleißigen Benutzung.
 Einlagen werden mit **4 Proz.** vorzinst. Täglich geöffnet vorm. von 10 bis 1 Uhr, nachm. von 4 bis 6 Uhr.
 Sonnabend geschlossen.
Der Vorstand.



Empfehle:
 Große und kleine Zechfische, große und kleine Schollen, Notungen, Auerhahn, Stabeljan, Zeelede, Zander, Fischbarbonade, Steinbutt, Lebende Karpien, Lebende Zärlie, etc. u. kleine grüne Heringe, Neue Gunder Zolcherlinge, Schwarze Muscheln, Wrasen.
J. Heins, Fischhandl.,
 Bismarckstraße, Marktstraße, Wilhelmsh. Str. Tel. 455.

Empfehle mein Voger
 in Holzschuhen, Gafossen, Pantinen, in allen Größen fortiert, bis auf weiteres mit **10 Prozent Rabatt,** sowie einen Posten zurückgesetzter Ware z. haben Preis.
C. J. Behrends
 Bismarckstraße 92.

Mastentostüme
 billig zu verkaufen.
 Kasse, Gerichtsstraße 35.

Konsum- u. Sparverein
 für Rüstingen und Umgegend
 Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Am Sonnabend den 1. Februar
 beginnt im Haupt-Schulgeschäft, Börsenstrasse 24, und in der Filiale, Ecke Kaak- und Paulsrasse, unser **Inventur-Ausverkauf**
 in **Schuh-Waren**
 Wir machen unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam, dass die zum Verkauf kommenden Artikel im Preise ganz erheblich heruntergesetzt sind.
 Ein grosser Teil ist in den Fenstern ausgestellt und mit Preisen versehen.
Der Vorstand.

Buchdruckerei Paul Hug & Co.
 Rüstingen, Peterstraße 20/22. Telefon 58.

Druckarbeiten
 für Gewerbe, Industrie und Handel, ein- und mehrfarbige Vereinsdrucksachen, Plakate für alle Veranstaltungen (reichhaltige Musterkollektion).
 Verlobungs- u. Vermählungskarten in neuen geschmackvollen Mustern sauber, schnell und preiswert.
Trauer-Briefe und Karten

Hausbursche
 sofort gesucht.
 Näheres i. d. Exped. d. Bl.
Schmiedelehrling.
 Schwerkchule frei.
 S. Zuber, Schmiedemeister.

Wir suchen
 für unser Faugrühnt und Baumaterialien-Handlung **einen Lehrling.**
 Schorstau & Co., Hollmannstr. 10
Gesucht
 zu Offern 1 Tischlerlehrling.
 W. H. Kater, Barel.

Junge Mädchen
 die das Plätten erlernen wollen, können sich melden.
 Dieselben können nach der Lehrzeit weiter beschäftigt werden.
Neumanns Wäscherei
 Marktstraße 5.

Gesucht
 ein junges Mädchen zum Nähen.
 Frau Schulte, Angulstraße 12.
Zahl neuer br. Herren-Anzug
 ff. H. Aig., dt. Herren-ge. fängst 1. Weibel, 1 gr. Wagners mit Bauer dtl. 2. vert. Kleiderstr. 62, 1 G. v.
Getr. Winterüberzieher
 Stück 5 RM, zu verkaufen.
 Kasse, Gerichtsstraße 35.

Eleg. Damen- und Herrenmaterialien-Handlung
 zu verkaufen: Schulstraße 30 und Friederichstraße 49.
Entlaufen
 dunkelbraune Lederschuhbinde Sonntag abend, Schulstr. Weg. Belohnung abzugeben.
 Vollernannstr. 18, part.
Verloren
 Portemonnaie m. Inh. 100 Pf. gegen Belohn. L. d. Exped. d. Bl.

Verloren
 Kleines Damen-Wäschentuch zu verkaufen.
 Rüstingen, Schmießstr. 4, 1.

Daugastermoor.
Sozialdem. Wahlverein
 Sonntag den 2. Febr. in Meades Gasthof:
Theater- u. Lieder-Abend
 mit nachfolg. Ball.
 Anfang 7.30 Uhr. - Es ladet freundlich ein **Das Komitee.**

Empfehle zu Freitag
 große und kleine Zechfische, Schollen, Notungen, Barbonade, Stabeljan, Zeelede, Steinbutt, große und kleine Heringe.
Konnak
 Gdfer. u. Raifstr.



Arbeiter-Radsfahrverein Nord-West
 Nordenham.
Unsere Preis-Maskerade
 findet statt am **Sonntag den 2. Februar 1913**
 im Rüstinger Hof (G. Ritter) in Alten.
 Kostüme sind 8 Tage vorher im **Berguignungelokal** zu haben.
 In zahlreichem Besuch ladet freundlich ein **Das Komitee.**



Frau Meta Plückerthun
 Marktstr. 5, Torcing.
 Tel. 254.
Damen-Frisier-Geschäft
 Mod., eleg. Frisuren in u. ausser dem Hause. Kopfwaschen. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Nordenham.
Wilhelm Harms Buchhandlung
 Tabak und Zigarrengeschäft
 empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Arbeiter-Literatur, für die Schule, Schulbücher und Schulzeitschriften. Abonnements und Anzeigen für das Norddeutsche Volksblatt sowie alle Arten Druckarbeiten nehmen jederzeit entgegen. - Bilder aller Art werden sauber eingeraht.
Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.
 Zahlstelle Delmenhorst.
 Am Sonntag den 9. Februar 1913 im Delmenhorster Fährtenhaus:
Großes Winter-Fest
 bestehend in Ball, Preisschießen usw.
 Anfang 5 Uhr nachm. Ende 2 Uhr nachm.
 Kartenspiele im Voreverkauf 50 Pf., Damenkarte 20 Pf., an der Kasse 100 Pf., Damenkarte 20 Pf. In zahlreichem Besuch ladet freundlich ein **Das Komitee.**

Mühlengarten
 Biemannstraße.
Freitag, Sonnabend und Sonntag:
Bockbierrummel!

Wilhelm-Theater.
 Freitag den 31. Januar abends 8 1/2 Uhr:
Benelig für Frau Heubergers Die lustige Witwe.
 Coquette in 3 Akten von Fr. Zehar.
 mit musikalischer Unterhaltung ausgeführt von Mitgliedern des Pantomime-Klubs "Rüstingen". Es ladet freundlich ein **W. Zeil.**

St. Johanni-Brauerei
 Wilhelmshaven, Kontor u. Niederlage: Hinterstr. 22, empfiehlt ihre anerkannt ganz vorzüglichen nur aus Malz und Hopfen hergestellten **Biere**
 hell nach Wilhener Art, dunkel nach Windener Art, in Gebinden und Flaschen.
Edelweiß, Bärjunker.
 Bürgerlicher Wittagsst. Hermann Krimmling.
Volksküche Rüstingen
 Freitag: Schnittbrotten mit Butterfleisch.

Im eigens eingerichteten **Variété Adler**
Olympia Theater
 Direktion: B. Schenk.
Grösste Mystik-Schau der Welt.
 Freitag 8.15 Uhr **Lehtes Gastspiel**
Ehren-Abend
 des Königs der Illusionisten **Dir. B. Schenk.**
 Ein wunderbares Programm vom Anfang bis zum Ende.

